

sagt Irenäus von der Lehre Cerdos; aber es genügt, um M. nahezu die Originalität zu nehmen. Nach Tertullian (I, 19) war das „*proprium et principale opus Marcionis*“ die Trennung von Gesetz und Evangelium und damit die Trennung des Gottes des Moses und der Propheten von dem Vater Jesu Christi, des Gerechten von dem Guten. Wenn schon Cerdo so gelehrt hat, was bleibt für M. übrig? Notwendig entsteht hier der Verdacht, daß Irenäus die Hauptlehre M.s einfach auf Cerdo übertragen hat, weil er in seiner Quelle gelesen, daß Cerdo als Lehrer Marcion beeinflusst hat; denn eine Beziehung zwischen beiden Häretikern muß allerdings dort gestanden haben ¹.

An sich ist es schon nicht wahrscheinlich, daß in einer chronikartigen Quelle — denn als solche muß man sich die Vorlage des Irenäus denken — ein so präziser Bericht über Cerdos Lehre gestanden hat, wie der oben angeführte Satz ihn enthält. Entweder hat dort nichts gestanden oder mehr; um dies zu entscheiden, ist Hippolyts Zeugnis heranzuziehen.

Hippolyt hat den Irenäus gelesen, das ist sicher ². Aber ebenso sicher ist, daß er neben ihm noch eine Quelle benützt hat, wie die bei Irenäus fehlende Angabe beweist, Cerdo sei aus Syrien nach Rom gekommen. Festzustellen, was in dieser Quelle gestanden hat, ist nicht ganz einfach, weil die drei Zeugen des Syntagmas, auf dessen Zeugnis es allein ankommt, stark auseinandergehen, Filastrius auch den Epiphanius eingesehen hat und dieser sowohl vom Syntagma Hippolyts als auch von Irenäus abhängig ist und dazu in seiner Weise durch Ausspinnungen usw. fabuliert ³. Ganz deutlich ist ferner, daß Pseudotertullian auf eigene Hand den Cerdo noch dreister für Marcion substituiert,

¹ Eventuell hat schon die Quelle selbst das Verhältnis übertrieben.

² In seiner unwürdigen Buchmacherei hat er sogar in der „*Refutatio*“ wider eigenes besseres Wissen (s. das Syntagma) einfach den Irenäus abgeschrieben.

³ Zu den Fabeleien gehört, daß Cerdo der Diadoche der Archontiker und Herakleons sei, zugleich aber sich an Simon Magus und Satornil angelehnt habe, ferner daß er nur kurze Zeit in Rom gewirkt hatte, als er dem M. die Nachfolgeschaft übergab (aus den chronologischen Angaben für beide herausgesponnen), weiter der Satz (41, 3) *καὶ πολλὰ μοι ἔστι περὶ μαρτυριῶν λέγειν κτλ.*, sodann die Erzählung, M. habe sich infolge seiner Ablehnung seitens der römischen Presbyter zu Cerdo geflüchtet